

## Vortragsreihe

Di, 15. Jänner, 19.00 Uhr

Di, 22. Jänner, 19.00 Uhr

Di, 29. Jänner, 19.00 Uhr

Haus der Begegnung,

Innsbruck, Rennweg 12

Eintritt: jeweils € 5,-

In Zusammenarbeit mit:



# DIE ISLAMISCHE KUNST

**Univ.-Prof. Dr. Markus RITTER**, Institut für Kunstgeschichte, Univ. Wien

15. 1.2013

## Im Spiegel der Großen Moschee von Isfahan: Themen islamischer Architektur des Mittelalters und der Neuzeit in Iran und Kleinasien

Vor dem Hintergrund jahrhundertalter Architekturgeschichte des antiken und frühmittelalterlichen Persiens entfalteten sich in Iran spezifische Traditionen islamischen Bauens. Diese strahlten nach Kleinasien, nach Anatolien und Zentralasien, zum Teil sogar bis nach Indien aus. Immer wieder kam es auch zu innovativen Rückwirkungen. Aus persisch-türkischer Symbiose entstand schließlich eine charakteristische Formenvielfalt, die in der Mongolenzeit (13. und 14. Jhdt.) auch noch durch inner- und ostasiatische Einflüsse bereichert wurde. Sie wird in dem Vortrag vorgestellt.



**Univ.-Prof. Dr. Heinz HALM**, Orientalisches Seminar, Univ. Tübingen

22. 1.2013

## Kunst und Architektur in der Arabischen Welt

Welche Einflüsse nahm die Kunst der Kalifen auf, nachdem die arabischen Muslime im 7.-8. Jahrhundert weite Teile des Mittelmeerraumes und des Vorderen Orients erobert hatten? Welche eigenen Bau- und Dekorformen hat diese Kunst entwickelt? Welche Rolle spielten dabei die großen Metropolen Damaskus und Bagdad, Kairo, Kairuan und Córdoba? Was hat es mit dem sogenannten "Bilderverbot" des Islam auf sich? Die Entwicklung von Kunst und Architektur in der islamisch-arabischen Welt soll in dem Vortrag an einer Reihe markanter Beispiele dargestellt werden.



**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ebba KOCH**, Institut für Kunstgeschichte, Univ. Wien

29. 1.2013

## Der Tadsch Mahal und die Mausoleen der Großmoguln in Indien

Die muslimischen Dynastien, die seit dem 13. Jahrhundert über große Teile Indiens herrschten, errichteten monumentale Grabbauten. Dies gilt insbesondere für die Dynastie der indischen Timuriden, in Europa unter dem Namen Großmoguln bekannt (1526-1858). Das Errichten großer Mausoleen steht allerdings im Gegensatz zu den islamischen Vorschriften, Gräber nicht mit aufwendigen Bauten zu kennzeichnen, und auch Hindus lehnen Grabbauten ab. Der Vortrag gibt einen Überblick über die bedeutendsten Mogulmausoleen einschließlich des Tadsch Mahal und zeigt, welchen Ausweg die muslimischen Bauherrn und ihre Architekten aus dem Dilemma fanden, den Wunsch nach einem monumentalen Grabbau, der ihr Andenken verherrlichen sollte, mit den orthodoxen Vorschriften zu verbinden.



ÖSTERREICHISCHE ORIENT-GESELLSCHAFT HAMMER-PURGSTALL  
Zweigstelle Innsbruck Tel: 0512 507-37653 [www.orient-gesellschaft.at](http://www.orient-gesellschaft.at)

IN ÖSTERREICH DAHEIM : IM ORIENT ZUHAUSE